

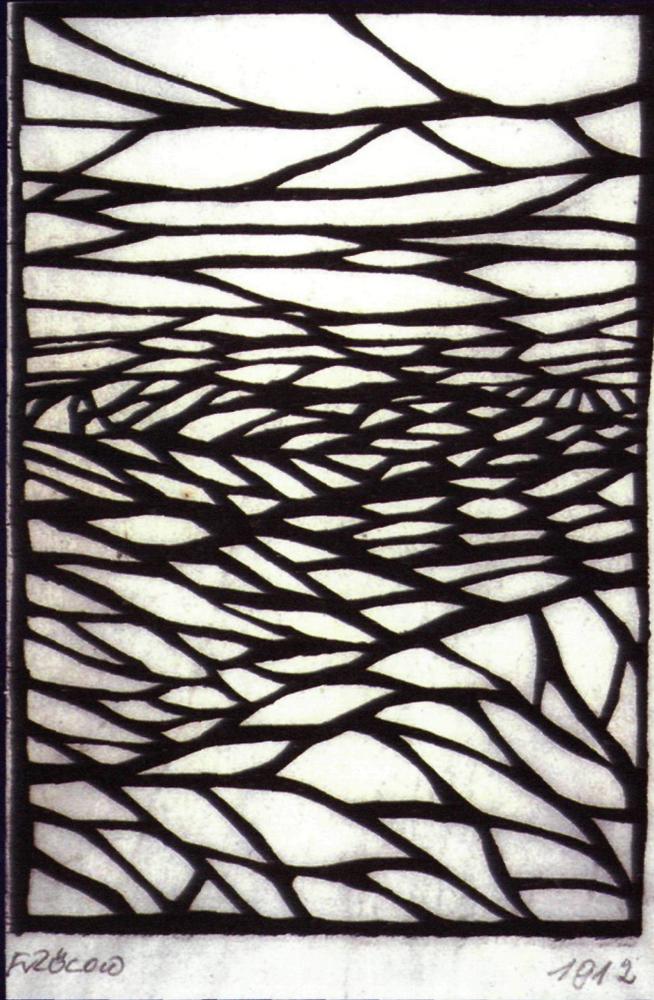
M Landes  
Museen

# 00 museums journal

8-2002

12. Jahrgang

Landesgalerie: „Franz von Zülow – Vielfalt auf Papier“



## ... aus der Sammlung: Franz von Zülow – Vielfalt auf Papier

In der Graphischen Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums befinden sich rund 2000 Arbeiten Franz von Zülow. Eine kleine, aber repräsentative Auswahl zeigt die Landesgalerie im Gotischen Zimmer noch bis 25. August.

Mit dieser Ausstellung wird der ungemeinen Experimentierfreudigkeit und dem Erfindungsreichtum Zülow bei seinen graphischen Blättern Rechnung getragen. Der Grundstein für die zeit seines Lebens gültige experimentelle Haltung wurde zwischen 1903 und 1906 an der Kunstgewerbeschule in Wien gelegt.

Durch das Engagement des Direktors, Felician von Myrbach, der die Aufmerksamkeit der Studenten schwerpunktmäßig auf die Graphik lenkte, konnte Zülow seine zuvor in der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt erworbenen druckgraphischen Kenntnisse intensivieren. Kolo Moser und Emil Orlik erweckten vorerst sein Interesse für den Holzschnitt. Bald folgte seine intensive Auseinandersetzung mit Papierschnittdruck, aus der er den Papierschnittdruck entwickelte. Diese Technik verwendete er bis 1915 vor allem für die von ihm herausgegebenen „Monatshefte“. Parallel entstanden auch zahlreiche Kartongravurdrucke.

Nach der Zäsur des Ersten Weltkriegs begann sich Zülow in den zwanziger Jahren immer intensiver mit der Ölmalerei und dem Aquarell zu beschäftigen. Auch hier experimentierte er mit Schablonen. In den dreißiger Jahren folgte Zülow's Anwendung der Monotypie, um schließlich während des Krieges den Reliefzeichnungsdruck zu entwickeln. Charakteristisch für das Spätwerk wurden die ebenfalls in der Ausstellung gezeigten Kleisteraquarelle.

Franz von Zülow war sich des vielfach innovativen Charakters seiner Techniken durchaus bewusst. Exemplarisch beantragte der Künstler 1906 das Patent für das Verfahren der Papierschnittdrucke und verfasste 1947/48 das Manuskript „Malfibel, Verschiedene Techniken für angewandte Malerei“, um dadurch seine Neuerungen auch in Buchform zu veröffentlichen.

M. Hochleitner

## Museumsjournal im Internet

Ab der Jännerausgabe 2002 können Sie unser Museumsjournal auch im Internet nachlesen. Per Mausclick finden Sie alle Beiträge unter: [www.landestmuseum.at](http://www.landestmuseum.at) (Menüpunkt: Museumsjournal)



Zülow, Messingzeile, 1953, (oben), Storchenvögel, 1935, (unten), Fotos: OÖLM



Einblick in das Kubinkabinett, Foto: OÖLM



Sanierungsarbeiten in der Landesgalerie, Foto: OÖLM

## Das Kubin-Kabinett in der Landesgalerie

Nach einer Neugestaltung und Sanierungsarbeiten wurde das Kubin-Kabinett der Landesgalerie im Juli 2002 neu eröffnet. Etwa 60 ausgewählte Werke geben einen repräsentativen Einblick in die faszinierende Bildwelt des Graphikers Alfred Kubin.

Der erste Raum ist den Buchillustrationen und Mappenwerken des Künstlers gewidmet. Phantastische Literatur von Edgar Allan Poe, Hugo von Hofmannsthal u.a. bot den idealen Anlass für die bildnerische Auseinandersetzung, die sich häufig vom Inhalt der literarischen Vorlage entfernte und eigenständige Interpretationen enthielt. Ausgestellt sind außerdem Illustrationen zu Kubin's einzigem eigenen literarischen Werk, dem phantastischen Roman „Die andere Seite“.

Im zweiten Raum wird ein Querschnitt durch alle Schaffensphasen des Künstlers gegeben. Trotz intensiver Kontakte zu Künstlerkollegen, kunsthistorischer Referenzpunkte und einer Mitgliedschaft bei der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ in seiner Münchner Zeit, ist das Werk von Alfred Kubin ein absolut individuelles und nur schwer kunsthistorisch kategorisierbar. Er entwickelte eine von unverwechselbarer Vielfalt geprägte Bildsprache, die von irrealen Momenten, karikaturhaft verzerrten Mischwesen und abgründigen Traumwelten bestimmt ist. Neben diesen oft unheimlichen Bildinhalten finden sich in der Auswahl dieser Neupräsentation aber auch skurrile und ironische Sujets.  
G. Spindler

## Keine Sommerpause im Museum!

Die Monate Juli und August werden derzeit genutzt, um den zweiten Stock der Landesgalerie zu sanieren. Die Mitarbeiter aus den Bereichen Technik, Malerei und Tischlerei arbeiten derzeit nach einem exakten Zeitplan, um die Neueröffnung mit der Ausstellung „Gegenüber – Menschenbilder in der Gegenwartsfotografie“ am 18. September termingerecht einhalten zu können. Für die Besucher bietet die Landesgalerie mit Ausstellungen von Johann Jascha und Franz von Zülow sowie dem neueröffneten Kubin-Kabinett trotz der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ein attraktives Ausstellungsangebot. Durch die vorgenommene Adaptierung wird der zweite Stock mit einem neuen Raumeindruck überraschen.

M. Hochleitner

## The Making of: Fotografie in der Ausstellung „Gegenüber“

Das menschliche Abbild als Thema der zeitgenössischen Fotografie wird im Mittelpunkt der Ausstellung stehen, die nach den umfangreichen Sanierungsarbeiten in den Räumen des zweiten Stocks der Landesgalerie im September eröffnet wird.

Im Zuge der Ausstellungsvorbereitungen besuchte das Kuratorenteam die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler, die unter anderem in Frankreich, Deutschland, Holland und England leben. Die Atelierbesuche wurden von anregenden Diskussionen über künstlerische Strategien, fotografische Herangehensweisen und einer Auswahl der Exponate begleitet. Der theoretische Fokus des Ausstellungskonzepts liegt auf den vielfältigen Beziehungen der Künstlerinnen und Künstler zu ihrem fotografischen Gegenüber, die von persönlichen und biografischen Motivationen ebenso bestimmt sein können wie von anonymen Beobachtungen verschiedener sozialer Kontexte.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem Fotohof Salzburg realisiert. Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler: Antoine d'Agatha (F), Tina Bara (D), Valérie Belin (F), Clement Cooper (GB), Bernhard Fuchs (A), Rince de Jong (NL), Leo Kandl (A), Nina Korhonen (S), Anett Stuth (D), Mette Tronvoll (N). Eröffnung Salzburg: 17. September, Eröffnung Linz: 18. September 2002.

G. Spindler

## Sandra Kotschwar - neue Mitarbeiterin in der Kulturvermittlung

1976 in Klagenfurt geboren, wuchs Sandra Kotschwar in der Steiermark auf und studierte an der Karl-Franzens-Universität Graz Geschichte und Kunstgeschichte. Lehrveranstaltungen zur Museologie im Allgemeinen und zur Vermittlung musealer Inhalte im Besonderen interessierten die junge Historikerin, die ihr Studium mit einer Arbeit zum Thema „Grazer Ausstellungen in der Nazi-Zeit als Teil der nationalsozialistischen Kulturpolitik“ bei Professor Helmut Konrad abgeschlossen hat, immer ganz besonders.

Parallel zu ihrem Studium hat Sandra Kotschwar begonnen, Theorie in Praxis umzusetzen. So zieht sich ihre berufliche Laufbahn quer durch die Grazer Kulturszene: Ab 1998 war sie in der Kunstvermittlung im (ehemaligen) Kulturhaus der Stadt Graz tätig. Gemeinsam mit ihren KollegInnen aus dem Verein „kunst.werk“ organisierte und konzi-



Rince de Jong, „O.T.“ aus der Serie „Long Life“, 1998, Farbfotografie



Exkursionsteilnehmer der ARGE Entomologie, Foto: H. Malicky



Sandra Kotschwar, Foto: privat

pierte sie Vermittlungsprogramme für die beiden renommierten Festivals „steirischer herbst“ und „aktuelle kunst in graz“. Eine Vermittlung, die sich an den Interessen und Wünschen der BesucherInnen orientierte, lag ihr dabei immer am Herzen. In der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum engagierte sich Sandra Kotschwar als Mitorganisatorin insbesondere für die Ausstellungen „Gerhard Lojen – Eine Retrospektive. Werke von 1955 bis 2000“ und „Im Buchstabenfeld. Die Zukunft der Literatur.“ Seit Anfang Juni ist Sandra Kotschwar als Leiterin der Kulturvermittlung am Oberösterreichischen Landesmuseum tätig. Sie hat nach Linz nicht nur die entsprechende Ausbildung und langjährige Erfahrung, sondern auch viel Engagement, Herzlichkeit und auch „Hartnäckigkeit“ (ihr Leitspruch: „Die Dinge ganz machen“) mitgebracht.

Wir wünschen Frau Kotschwar einen guten Start, viel Freude mit ihrem Aufgabengebiet und dass trotz der immer arbeitsintensiveren Kulturvermittlung noch ausreichend Zeit für ihre Hobbies wie orientalische Tänze, Taiji, Laufen und Kochen übrig bleiben möge.

P. Assmann, S. Lehner

## Insektenkundliche Exkursion 2002 der ARGE Entomologie

Am 25. Mai wurde eine Exkursion in einen Donauhangwald in der Nähe von Niederkappel im Mühlviertel von der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Linz veranstaltet.

Dieses Gebiet ist vor allem aufgrund des naturnahen Traubeneichen-Mischwaldbestandes, des hohen Anteils an Totholz und einem Mosaik an sonnenbeschienenen und beschatteten Stellen im Wald interessant. Durch die Süd-Ost exponierte Lage und die durch Felskankeln aufgelockerten, vegetationsfreien Flächen werden wärmeliebende, oft stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten begünstigt, wie die Smaragdeidechse, die in Oberösterreich ausschließlich im Donau- und Rannatal vorkommt. Der Wald wurde 2001 vom Naturschutzbund gekauft, um ihn vor Aufforstung zu bewahren. Nach einer kurzen Gebietserklärung von Dr. Martin Schwarz, der die Exkursion wissenschaftlich leitete, wurde von den Teilnehmern nach verschiedenen Insekten geforscht, um die Lebewelt dieses interessanten Standortes zu dokumentieren. Einige Stunden lang wurde im Gelände gesammelt, beobachtet und diskutiert. Die jüngeren Teilnehmer konnten dabei von den erfahrenen Entomologen einiges lernen und die Sinne für die Insektenwelt schärfen. Die Exkursion fand in einem gemütlichen Beisammensein in einem Gasthaus am Fuße des Schlosses Marsbach mit einem schönen Blick auf die Schlägener Schlinge seinen Ausklang.

H. Malicky

## Ferienaktion in der Gotik- Ausstellung

Die Ferienaktion im Schlossmuseum entführt die Kinder heuer in die Welt des finsternen Mittelalters. Wie lebten Kaiser, König, Edelmann, Bürger, Bauer, Bettelmann? Was führten Ritter im Schilde und warum machten sich die Knappen aus dem Staube? Was haben Nat-ternungen mit dem Essen zu tun und wie kann man durch Niesen Gesundheit erlangen?

In lebendigen Räumen geben gotische Geschichten und kuriose Anekdoten Auskunft über das Leben zur Zeit der Gotik. Die jungen BesucherInnen werden angespornt, herauszufinden, was Gotik alles bedeuten kann und so Licht ins Dunkel des „ach so finsternen“ Mittelalters zu bringen. Die Reste der alten Wehrmauer, das Friedenstor und ein mittelalterlicher Kräutergarten mit 32 Beeten vervollständigen die Atmosphäre von Vergangenen. Selbständiges Entdecken, Erforschen und Be-greifen sollen ein Erleben der Ausstellung mit allen Sinnen ermöglichen.

Anschließend werden zu den verschiedenen Themenbereichen Bastelarbeiten gefertigt, die sich die



*Prinz Julian und Prinzessin Julia im mittelalterlichen Kräutergarten.*

*PS: Kräutergärten wurden im Mittelalter fast ausschließlich in Klöstern und Burgen kultiviert und hatten im Klosterbetrieb einen besonderen Stellenwert. Sie dienten insbesondere der Versorgung der Klosterküche, wurden aber auch zur Herstellung von Arzneien verwendet. Auch darüber erfahren junge und ältere Besucher in der Ausstellung.*

Kinder als Andenken an ihre Reise ins Mittelalter mit nach Hause nehmen dürfen.

Das Ferienprogramm findet von 26.-30. August und 2.-9. September 2002 jeweils Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10.00-12.00 Uhr im Schlossmuseum statt. Als besonderen Bonus für eifrige Museumsbesucher gibt es einen Kinderkatalog als Geschenk (bei Besuch der drei Traumwerkstätten einer gesamten Ferienwoche). Eine Teilnahme an einzelnen Tagen ist jedoch genauso möglich.

*H. Janko, S. Nuspl*

## 1. Platz in der Europa- meisterschaft in der Kategorie Lehrlinge

Bei der Europameisterschaft der Präparatoren in Longarone, Italien, errang Frau Charlotte Füreder den 1. Platz in der Kategorie für auszubildende Präparatoren.

Sie bewarb sich dazu mit einer Mufflon-Kopf-Schulter-Montage, die sie im Zuge einer externen Ausbildung bei Tierpräparator Dieter Schön angefertigt hatte.

## Wiedereröffnung des Museums Hallstatt

Am 11. Juli 2002 eröffnete Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer das neu gestaltete Museum Hallstatt. Das neue Welterbe-Museum steht ganz unter dem Motto „Ein Leben für das weiße Gold“. Der Besucher erlebt in einer eindrucksvollen Ausstellung die Geschichte des Salinenortes vom Beginn menschlicher Anwesenheit bis zur Erhebung der Region zum Welterbe der Menschheit. Die Zeitreise geht 7000 Jahre zurück in die Geschichte. Neben den zahlreichen Originalfunden aus dem Hallstätter Gräberfeld werden auch verschiedene Lebensbereiche wie Religion, Alltagskultur und Tourismus wirkungsvoll und anschaulich in Szene gesetzt. Der neueste Stand der Forschung und die zeitgemäße multimediale Präsentationsform machen dieses neue Hallstätter Museum mit Sicherheit für jeden zum Erlebnis!

**tipp des monats:**

sonder

## Wir danken den Sponsoren, Kooperations- und Medienpartnern der Großausstellung „gotik SCHÄTZE oberösterreich“.

Mit ihrer Unterstützung haben sie einen maßgeblichen Beitrag zum großen Erfolg dieses Oberösterreich weiten Ausstellungsprojektes geleistet.

### Hauptsponsor: Sparkasse Oberösterreich Bank AG

BAU HOLDING STRABAG AG  
BMW Vertragshändler Höglinger Denzel GesmbH  
Ganglberger Partyservice GmbH  
HALI Büromöbel GmbH  
Hemelmayr Möbel- und Kunsttransporte GesmbH  
hs art service Speditions GesmbH  
Interlux Hirsch GesmbH  
Oberösterreichische Bundesbahnen  
Oberösterreichische Ferngas AG  
OÖ. Werbung – Landesverband für Tourismus  
OÖ. Tourismus Technologie GmbH  
ORF – Landesstudio Oberösterreich  
ORF – Ö1  
Raiffeisenbank Enns regGenmbH

Frau Füreder absolviert ihr letztes Lehrjahr am Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, wo sie von Präparatormeister Roland Rupp und dem Leiter des Präparatoriums Mag. Stefan Weigl umfassend ausgebildet wird.

Schon im Vorjahr errang sie den 1. Preis beim österreichischen Berufswettbewerb und heuer erhielt sie vom Stadtschulrat in Wien eine Anerkennung für ausgezeichnete Lernerfolge in der Berufsschule. Für alle diese Leistungen gratulieren wir herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

G. Aubrecht



Charlotte Füreder erwarb mit Mufflonpräparat den 1. Preis bei der Europameisterschaft für auszubildende Präparatoren. Foto J. Plass

### Der Wermut

(*Artemisia absinthium* L.)

Der Wermut zählt seit alters her zu den meist beschriebenen Heilpflanzen. Neuerdings erfährt er eine Renaissance als Modedroge. Der Mythos Absinth, ein über 80 Jahre lang verbotener Wermut-Schnaps, lebt wieder auf.

Der Genuss von Wermutwein und die Zubereitung von Wermuttee aus Blättern und Blütriebren ist schon seit der Antike bekannt. Die gelösten Bitterstoffe wirken verdauungsfördernd und appetitanregend. Vielseitige Anwendung ist in der Volksheilkunde bekannt. Unter anderem half das Kraut als Gegenmittel bei Vergiftungen. Der Mensch brachte die orientalisches-mediterrane Wildpflanze nach Mitteleuropa. Bevorzugt auf trockenen, warmen und offenen Stellen kam es zur Einbürgerung. Der wegen seiner graufilzigen Behaarung auffallende Halbstrauch ist gelegentlich auf Ödland, Bahnanlagen, Burgfelsen usw. anzutreffen. Im Ökologiepark vom Biologiezentrum gedeiht der Wermut auf Kalkschotter am Wegrand.



Wermut, Foto: Rauch

Der Anbau geht bereits im 9. Jahrhundert aus dem „Hortulus“ des St. Gallner Klosterplan hervor. Auch die kräuterkundige Hildegard von Bingen befasste sich im 12. Jahrhundert mit der Heilpflanze. Anlässlich der Ausstellung „gotik Schätze oberösterreichs“ wurde beim Linzer Schlossmuseum ein Kräutergarten angelegt. Dort steht die 1,5 m hohe Pflanze, welche zur Familie der Korbblütler gehört, gerade in Vollblüte. Den Höhepunkt seiner Verwendung und die damit verbundene Ausdehnung der Kulturfläche erreichte der Wermut als Absinth-Schnaps zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Die psychoaktive Wirkung der smaragdgrünen Bitterspirituose schätzten nicht nur Vincent van Gogh, Ernest Hemmingway und der Poet Ernest Dawson. Hunderttausende Menschen in ganz Europa waren dem Absinthismus verfallen. Starke psychische, motorische und sensible Störungen aufgrund bleibender Degenerationserscheinungen am Zentralnervensystem kennzeichnen die eigens beschriebene Krankheit, welche schließlich zum völligen körperlichen, geistigen und seelischen Zerfall führt. Bis 1915 verbot man Absinth in fast allen Ländern Europas. Verantwortlich gemacht dafür wird der Inhaltstoff Thujon (erinnert an die Gartenheckenthujer, welche das Gift ebenfalls enthält). Dieser Bestandteil vieler ätherischer Öle, z.B. von Beifuß, Rainfarn und Salbei ist in wässrigen Auszügen dagegen kaum vorhanden.

Neue gesetzliche Bestimmungen in der EU aus dem Jahre 1998 haben es möglich gemacht, dass Absinth seit kurzem wieder mit einer Höchstgrenze von 35 mg Thujon in einem Liter Flüssigkeit (früher bis zur zehnfachen Dosis) produziert und verkauft werden darf. Vorsicht sei trotzdem geboten. 60% Alkohol verleihen dem „Wermutstropfen“ auch seine Wirkung!

G. Kleesadl

## thema

Schürer Blumen

Uniqa Versicherungen AG, Landesdirektion Oberösterreich  
Wirtschaftskammer OÖ, Sektion Tourismus und Freizeitwirtschaft  
Univ.-Prof. Dr. Karl Zweymüller  
H. Richtsfeld

### Landeshauptmann Pühringer ehrte 300.000ste Besucherin des Landes-Fotomuseums in Bad Ischl



Die 300.000ste Besucherin des Landes-Fotomuseums Bad Ischl wurde kürzlich von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Marmorschlossl des Kaiserparks Bad Ischl geehrt. Der Zufall führte dabei geschickt Regie, denn Helena Stockinger, die 300.000ste Besucherin, ist Bad Ischlerin, die in Wien studiert. Pühringer überreichte ihr gemeinsam mit dem Direktor des OÖ. Landesmuseums Dr. Peter Assmann, dem Leiter des Fotomuseums Bad Ischl Christian Parzer, Hausherrn Mag. Markus Habsburg-Lothringen sowie dem Präsidenten des Vereins „Gesellschaft der Freunde der Photographie und ihrer Geschichte“ Dkfm. Robert Zoch eine Leica-Kompaktkamera.

A. Hörtenhuber

## MLANDES MGALERIE

Museumstraße 14, 4010 Linz  
Telefon 0732 - 77 44 82  
www.landesgalerie.at

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr  
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

### MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug,  
Kubinkabinett

### PROJEKTPRÄSENTATION/SONDERAUSSTELLUNGEN:

- **bis 25. August 2002**  
Aus der Sammlung: Franz von Zülow: „Vielfalt auf Papier“
- **bis 25. August 2002**  
Johann Jascha: „Aktionsschrei“

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit  
freiem Eintritt für Familien!

## MBIOLOGIE MZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz  
Telefon 0732 - 75 97 33-10  
www.biologiezentrum.at

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9 - 12 Uhr • 14 - 17 Uhr  
So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen!

### SONDERAUSSTELLUNG:

- **bis 13. Oktober 2002: "Zikaden - tierisch laut"**

### ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 12. August, 18.30 Uhr**  
Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

## TRAUMWERKSTATT - INFO

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

## MSCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz  
Telefon 0732 - 77 44 19-0  
www.schlossmuseum.at

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr  
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

### DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Volkskunde, Kunst und Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Waffen, Museum Physicum)

### SONDERAUSSTELLUNGEN:

- **bis 8. September 2002**  
„Bewundert. Belebt. Erneuert“ – Kunsthandwerk musea und zeitgemäß (Veranstalter: OÖ. Heimatwerk)
- **bis 22. September 2002 (verl.)**  
„Er-lesenes“ – die Bibliothek des OÖ. Landesmuseums
- **bis 29. September 2002**  
„Volkskunst aus Ungarn“ – Zeugnisse aus dem Komitat Heves
- **bis 27. Oktober 2002**  
„gotik SCHÄTZE oberösterreich“

### WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Führungen:

- **So, 4., 11., 18., 25. August**  
durch „gotik SCHÄTZE oberösterreich“, jeweils 14 Uhr

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“  
mit freiem Eintritt für Familien!

### WEITERE VERANSTALTUNGEN:

im Rahmen "gotik SCHÄTZE oberösterreich":

Museum Innviertler Volkskundehaus Ried:

- **bis 14. September 2002**  
„Gotisches im barocken Kleid. Stil- und Kulturbildadaptionen im 17. und 18. Jahrhundert.“

Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

- **bis 27. Oktober 2002**  
Gotische Flügelaltäre in Oberösterreich.  
Entdeckung – Erforschung – Erhaltung

Stift Kremsmünster:

- **bis 27. Oktober 2002**  
„AVE-EVA“: Metaphern des Heils – Mittelalterliche Marienbildnisse

Museum Mondseeland:

- **bis 27. Oktober 2002**  
„Gotik im Mondseeland“

Stift St. Florian:

• bis 27. Oktober 2002

„Gotische Buchmalerei in Oberösterreich“

Stadtpfarrhof Steyr:

• bis 27. Oktober 2002

„Musik zur Zeit der Gotik in Oberösterreich“

Bezirksmuseum Braunau:

• bis 27. Oktober 2002

„Dürers Erbe“. Die Kunst des Nürnbergers und ihr Fortwirken am Beispiel Oberösterreichs

Schloss Peuerbach:

• bis 3. November 2002

„Harmonie der Welt“. Georg von Peuerbach, Johannes Kepler

## M KUBINHAUS ZWICKLEDT

4783 Wernstein am Inn  
Telefon 07713 - 66 03

**ÖFFNUNGSZEITEN:** Di, Mi, Do 10 - 12 Uhr, 14 - 16 Uhr  
Fr 9 - 12 Uhr, 17 - 19 Uhr, Sa, So / Feiertag 14 - 17 Uhr,  
Mo geschlossen!

• bis 11. August 2002

Raimund Reiter: „Häuser und Landschaften“

**Ausstellungseröffnung:**

• Fr, 30. August 2002, 18.30 Uhr

Präsentation der Ergebnisse des Symposions „Kubin und Literatur“, Veranstaltung des OÖ. Kunstvereines.  
(Dauer: 31. August - 1. September 2002)

## M PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

4820 Bad Ischl, im Kaiserpark, Tel. 06132-24422

**ÖFFNUNGSZEITEN:** täglich von 9.30 bis 17 Uhr

• bis 8. September 2002

„Sissi - Erinnerungen an Romy Schneider“

## M SCHLOSS EBELSBURG

4030 Ebelsberg, Schlossweg 7, Tel. 0732 - 307632

• bis 27. Oktober 2002

„Entlang der Traun - historische Ortsansichten aus der Graphischen Sammlung des OÖ. Landesmuseums“

## M FREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF

4490 St. Florian, Samesleiten 15, Tel. 07224 - 8031  
www.sumerauerhof.at

**ÖFFNUNGSZEITEN:** Di - So 10 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr

• bis 31. Oktober 2002

„Spezialitäten. Volkskunst aus dem OÖ. Landesmuseum“

# VORSCHAU SEPTEMBER 2002

## LANDESGALERIE

**Di, 3. September, 19.30 Uhr:** Kammermusikabend für Klavier und Violine, mit Werken von Brahms, Strauss und Schostakowitsch, (Veranstalter) Brucknerkonservatorium

**Mi, 4. September, 19.00 Uhr:** Eröffnungen: Gotik - Zeitgenössische Beobachtungen • „Projekt Skulptur“ (Sammlung Riedl) • Skulptur Paszkievicz

**Fr, 6. September, 14 - 16 Uhr:** Ferientraumwerkstatt für Kinder (ab 5 Jahre) zur Ausstellung „zeitgenössische Beobachtungen zur Gotik“

**Mi, 18. September, 16.00 Uhr:** Lehrerführung, Kindergärten und Horte: „Gotik - zeitgenössische Beobachtungen“ und „Projekt Skulptur“ (Sammlung Riedl), gemeinsam mit „Gegenüber“

**Mi, 18. September, 19.00 Uhr:** Eröffnung: „Gegenüber“ - Menschenbilder in der Gegenwartsfotografie“

## BIOLOGIEZENTRUM

**Mo, 2. September, 18.30 Uhr:** Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

**Do, 5. September, 19.00 Uhr:** Ornithologische Arbeitsgemeinschaft: Diavortrag. J. PLASS, Linz: Bestimmungen von Vogeleiern und die Gelegesammlung am OÖ. Landesmuseum/Biologiezentrum.

**Fr, 6. September, 19.00 Uhr:** Entomologisches Seminar. Besprechung der Ergebnisse der Sammelsaison 2002.

**Mo, 9. bis Samstag, 14. 9.: 29.** Mykologische Dreiländertagung am Institut für Botanik, Karl-Franzens-Universität Graz, Holteigasse 6, 8010 Graz, 0316/380/9883.

**Do, 12. September, 19.00 Uhr:** Botanische Arbeitsgemeinschaft: Diavortrag. Univ.- Prof. Dr. M. Fischer, Wien: Botanische Exkursionen vom Großen bis zum Kleinen Kaukasus.

## STIFT SCHLIERBACH

**Fr, 6. September, 19.00 Uhr:** Eröffnung Stift Schlierbach „Got. Glasmalerei im Licht der Moderne“ (im Rahmen der Ausstellung „gotik SCHÄTZE oberösterreich“

## SUMERAUERHOF

**So, 15. September:** Tag der Freilichtmuseen: „Da Summa is umi“

## KUBINHAUS ZWICKLEDT

**Fr, 6. September, 18.30 Uhr:** Ausstellungseröffnung Hubert Sommerauer

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Anmeldungen erforderlich.

**BESUCHERSERVICESTELLEN:**

**Landesgalerie:** Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49  
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

**Linzler Schlossmuseum:** Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31  
m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

**Biologiezentrum:** J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

**Besucher mail-box:** Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

**Eintrittspreise pro Person:**

**Landesgalerie, Schloss:** Kind inkl. Führung / E 2,20 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung / E 4,50 • **Biologiezentrum:** Eintritt frei • Führung Kind, Erwachsener / E 1,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / E 3,60 • Erwachsene / E 6,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 11,- • Gotik Sonderworkshop „von Kopf bis Schuh“ , inkl. Material, Führung E 5,-

# AUGUST

TAG • DATUM • UHRZEIT    VERANSTALTUNG • AUSSTELLUNG    ORT

Fr	2.8.	10.00-12.00	Ferien TW Kinder <small>5 - 12 J.</small> 	Zikaden	Bio
Fr	2.8.	14.30-16.30	„von Kopf bis Schuh“ GOTIKmodeworkshop <small>ab 8 J.</small>		Schlo
Mi	7.8.	10.00-12.00	Ferien TW Kinder <small>ab 5 J.</small> 	Zülow	LG
Di	13.8.	15.00-17.00	Ferien TW Kinder <small>ab 5 J.</small> 	Jascha	LG
Fr	16.8.	16.00-18.00	Erwachsenen TW	Jascha	LG
Di	20.8.	14.00-16.00	Ferien TW Kinder <small>5 - 12 J.</small> 	Zikaden	Bio
Sa	24.8.	14.30-16.30	Familiennachmittag	Zülow	LG
Di	27.8.	10.00-12.00	Ferien TW Kinder <small>ab 5 J.</small> 	Gotik	Schlo
Mi	28.8.	10.00-12.00	Ferien TW Kinder <small>ab 5 J.</small> 	Gotik	Schlo
Fr	30.8.	10.00-12.00	Ferien TW Kinder <small>ab 5 J.</small> 	Gotik	Schlo

ZEICHENERKLÄRUNG:  LG = Landesgalerie  Schloss = Schlossmuseum  Bio = Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung des OÖ. Landesmuseums wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt.



**IMPRESSUM:**

Medieninhaber: Land Oberösterreich • Herausgeber: Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseum • Schriftleitung: Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Hofrat Doz. Dr. Franz Speck  
Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek • Layout: Agentur Timber • Litho: Typeshop • Herstellung: Druckerei Trauner • Titelbild: Franz von Zülow: „Meer“, 1912, Foto: OÖL

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [08\\_2002](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2002/8 1](#)